



137



2 Wochen
1 Fazit

Einzelhandel bleibt im Lock-down offen. Neue Langzeitstudie beurteilt Dampfen positiv.

1. Zusammenfassung und Trends

	Kurzübersicht	Trend
	<p>Koalition (CDU, CSU, SPD): Das Corona-Management dominiert das Regierungshandeln. Bundesregierung und Länder haben einen teilweisen Lockdown für den November beschlossen. Derzeit ist der Einzelhandel ausgenommen. Die Koalitionsfraktionen versuchen zudem die Eigenständigkeit des Parlaments zu wahren, während die CDU sich zusätzlich mit Spannungen rund um die Wahl des Parteivorsitzenden befassen muss. Derweil startet die Drogenbeauftragte eine neue Tabak-Präventionskampagne.</p>	
	<p>Opposition (B90/Die Grünen, FDP, Die Linke): Auch die Oppositionsarbeit ist von der Corona-Pandemie stark beeinflusst. Neben der gesundheits- und wirtschaftspolitischen Bewältigung der Pandemie stehen u.a. Fragen der parlamentarischen Beteiligung im Mittelpunkt.</p>	
	<p>Bundesrat, Bundesländer: Die Bundesländer richten Ihre gesamte Aufmerksamkeit auf die sich verschärfende Corona-Pandemie. Tabakspezifische Themen jenseits von Ladenschließungen im Lockdown spielen derzeit eine untergeordnete Rolle. Die Umweltbelastung durch Zigarettensammel bleibt (regionales) Thema.</p>	
	<p>EU, Europa, Übersee: Der Scheer-Report zieht weiterhin europaweite Kritik auf sich. Die zunehmend kritische Lage in den EU-Staaten führt auch hier zu einer Konzentration der politischen Ressourcen auf die Corona-Pandemie. Steuererhöhungen, Aromen- und Konsumverbote bleiben Themen in einzelnen Staaten.</p>	
	<p>Fachcommunity, Wettbewerb: Die Fach-Community bleibt gespalten. Die E-Zigarettentagung von Prof. Stöver erzeugt einen positiven Nachhall und auch französische Fachgesellschaften finden abwägende Worte zum Dampfen. Europäische Erhebungen ergeben keine Indizien für die Gateway-These, während eine neue Studie von Prof. Polosa weitere Vorzüge des Dampfens aufzeigt.</p>	
	<p>Medien: Die Medien berichten teilweise über die Veranstaltung von Prof. Stöver und sorgen dabei auch für positive Impulse für die E-Zigarette. Daneben spielen der Tabak-Konsum während der Corona-Krise und die Umweltverschmutzung durch Tabak-Kippen (auf regionaler Ebene) eine Rolle.</p>	
<p>Legende: Tendenzen in Relation zu den Zielen des BfTG.</p> <p>Sehr positiv (Belange werden berücksichtigt)  Positiv  Neutral, bzw. Trend ↑ oder ↓  Negativ  Sehr negativ (Krise) </p>		

Wichtige Inhalte auf einen Blick

- 1) [Lockdown: Einzelhandel soll offen bleiben](#)
- 2) [Neue Tabak-Kampagne der Drogenbeauftragten](#)
- 3) [Positiver Nachhall nach Stöver-Veranstaltung und Cochrane-Studie](#)
- 4) [Französische Fachgesellschaften bewerten E-Zigarette ausgewogen](#)
- 5) [Neue Langzeit-Studie: Positive Effekte durch die E-Zigarette im Vergleich zu Tabak](#)

Liebe Mitglieder,

nach einem vergleichsweise ruhigen Corona-Sommer verschärft sich die Situation wieder. Die Bundesregierung hat sich für eine Beschränkung des öffentlichen Lebens entschieden. Derzeit kann der komplette Einzelhandel geöffnet bleiben. Das ist erst einmal eine gute Nachricht. Die Entwicklung der Pandemie bleibt für uns alle dennoch ungewiss. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft fahren „auf Sicht“.

Das führt auch zu Unsicherheiten. Als Verband behalten wir die Entwicklungen im Auge und stehen Euch mit Euren Anliegen zur Verfügung. Handlungsempfehlungen zum Corona-Virus finden sich weiterhin auf der [BfTG-Website](#).

Es stehen uns wieder einmal erschwerliche Wochen bevor. Wir wünschen Euch, Euren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Euren allen Familien ausreichend Kraft und Ausdauer. Aber auch Zuversicht. Die kann man in diese Zeiten gar nicht genug haben. Die vergangenen Wochen und Monate haben gezeigt: Unsere Branche kann auch schwierigsten Situationen trotzen. Das war und ist eine große Leistung!

Bleibt gesund!

Euer



Dustin Dahlmann
(Vorsitzender)



Thomas Mrva
(2. Vorsitzender)



Frank Hackeschmidt
(Schatzmeister)

2. Meldungen

2.1. Bundesregierung und Bundesministerien, nachgelagerte Behörden

Datum: 30.10.2020, 28.10.2020

Meldung: Bundeskanzlerin Merkel (CDU) und die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten der Länder haben sich auf einen teilweisen Lockdown geeinigt. Im November werden insbesondere Gastronomie, Kultur- und Freizeiteinrichtungen geschlossen. Der Handel kann weiterhin öffnen:

„Der Groß- und Einzelhandel bleibt unter Auflagen zur Hygiene, zur Steuerung des Zutritts und zur Vermeidung von Warteschlangen insgesamt geöffnet. Dabei ist sicherzustellen, dass sich in den Geschäften nicht mehr als ein Kunde pro 10qm Verkaufsfläche aufhält.“

Die Exekutive behält sich weitere Schritte vor. Bund und Länder wollen in 2 Wochen die Lage erneut beurteilen und über weitere Schritte beraten. Priorität – neben dem Intakthalten des Gesundheitssystems – hat die Öffnung von Schulen und Kitas sowie der produzierenden Wirtschaft. Tobias Hans (CDU), Ministerpräsident des Saarlands, hält eine Verlängerung des Lockdowns in den Dezember hinein für möglich, sollten die Infektionszahlen nicht deutlich sinken und die Kontaktnachverfolgung schwierig bleiben. Die Bundesregierung hat mit der Entscheidung zum zweiten Lockdown ein Programm zur Stützung der betroffenen Unternehmen in Höhe von 10 Mrd. € aufgesetzt.

Quelle: [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de), [bundestkanzlerin.de](https://www.bundestkanzlerin.de), [bmwi.de](https://www.bmwi.de), [n-tv.de](https://www.n-tv.de)

Datum: 28.10.2020

Meldung: Bundesdrogenbeauftragte Daniela Ludwig (CSU) hat zusammen mit der Barmer Krankenkasse eine neue Tabak-Präventionskampagne gestartet. Damit reagiert man auf die hohe Raucherquote sowie den erhöhten Tabak-Konsum während der Pandemie. Mit Kampagne möchte man insbesondere „[...] junge Menschen bis 35 Jahre vom Rauchen abhalten.“ Zudem befasst sich die Kampagne mit der Umweltbelastung durch Zigarettenkippen.

Quelle: [drogenbeauftragte.de](https://www.drogenbeauftragte.de)

Datum: 27.10.2020, 20.10.2020

Meldung: Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) hat sich mit rund 20 Vertretern des Handels und der Kommunen über die Situation des innerstädtischen Handels ausgetauscht. Altmaier will ein Konzept zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte und der Stützung des Handels vorlegen. Er setzt sich zudem für mehr verkaufsoffene Sonntage ein.

In der Zwischenzeit fordern die Grünen von der Bundesregierung mehr Engagement bei der Bekämpfung des Verpackungsmülls. Sie befürworten die Kostenübernahme durch die Hersteller.

Quelle: [bmwi.de](https://www.bmwi.de), [einzelhandel.de](https://www.einzelhandel.de), [faz.net](https://www.faz.net), [sueddeutsche.de](https://www.sueddeutsche.de), [lebensmittelzeitung.net](https://www.lebensmittelzeitung.net), [gruene-bundestag.de](https://www.gruene-bundestag.de)

2.2. Bundestag und Parteien

Siehe Abschnitt 2.1.

2.3. Bundesrat und Bundesländer

Datum: 22.10.2020, 20.10.2020

Meldung: Laut dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales von NRW ist auch Rauchen ohne Maske in Bereichen, wo das Maskentragen verpflichtend ist, untersagt. Das Ministerium äußerte sich nach einer Anfrage von Lokalmedien zur neuen Allgemeinverfügung der Stadt Düsseldorf. Sie sieht Maskenpflicht im öffentlichen Raum vor. In Regionalmedien wird zudem die Umweltverschmutzung durch Zigarettenkippen weiter thematisiert. Auch der aktuell gestartete Schülerwettbewerb der BZgA „Be Smart“ richtet sich gegen die Umweltverschmutzung durch Kippen. Die Aktion warnt Jugendliche auch vor dem Dampfen.

Quelle: br.de, report-d.de, bzga.de, besmart.info

2.4. EU, Europa und Übersee

Datum: 29.10.2020, 28.10.2020, 27.10.2020

Meldung: Der Sonderausschuss des Europäischen Parlaments zur Krebsbekämpfung (*Special Committee for Beating Cancer* – BECA) hat seine Anmerkungen zu den Vorhaben der EU-Kommission vorgestellt. 40 Prozent aller Krebserkrankungen seien vermeidbar. Die Abgeordneten merken an: „[...] *cigarette smoking, is the main risk factor for cancer death in Europe.*“ Sie beanstanden die sichtbaren Unterschiede bei der Tabak-Prävention in den EU-Staaten sowie Mängel bei der Umsetzung. Noch immer sei Europa die Region mit dem höchsten Tabak-Konsum. Der Ausschuss beriet sich erneut mit der EU-Gesundheitskommissarin Stella Kyriakides.

Quelle: europarl.europa.eu, europa.eu, eureporter.com

Datum: 22.10.2020, 21.10.2020, 19.10.2020

Meldung: In einem Schreiben an den niederländischen Gesundheitsstaatssekretär Blokhuis begrüßen Dr. Farsalinos und andere Harm Reduction-Experten die Bemühungen der Niederlande zur Reduzierung des Tabak-Konsums. Dabei melden Sie ihre Bedenken zum erwogenen Aromenverbot bei E-Zigaretten an. Dabei treten sie Vorbehalten entgegen, Aromen würden Jugendliche zum Dampfen verleiten und warnen vor ungewollten Effekten (z.B. Schwarzmarkt, Selbermischen). Auch könne ein Aromenverbot die Wechselrate verringern. Die *World Vaper Alliance* kritisiert das Vorhaben der niederländischen Regierung ebenfalls.

In Schweden steigt zum Jahreswechsel der Steuersatz für nikotinhaltige Liquids. Im Gespräch ist ein Satz von 4000SK/l (ca. 388€/l). In der Branche rechnet man mit einem Mindestpreis von 100 SK/kleine Liquidflasche. Die Besteuerungssystematik ist umstritten. Einige Verbände plädieren auf einen einfachen Steuersatz unabhängig vom Nikotingehalt. Tabak-Vertreter befürworten einen regelmäßig steigenden Steuersatz.

Quelle: ecigarette-research.org, worldvapersalliance.com, vejpkollen.se

Datum: 21.10.2020, 20.10.2020, 19.10.2020

Meldung: Der britische Journalist und Befürworter des freien Marktes, Christopher Snowden, weist in einer ausführlichen [Eingabe zum Scheer-Report](#) (Report 135) auf dessen Schwächen hin und verweist dabei auf eine Reihe von Studien pro Dampfen. In Deutschland [rufen](#) die *Interessengemeinschaft E-Dampfen* (IG-ED) und die *Interessengemeinschaft ExRaucher* Verbraucher zur Teilnahme an der ETHRA-Umfrage zum Scheer-Report auf (siehe Kalender).

Daneben zeigen sich britische Abgeordnete, Mitglieder einer mit der Lobby-Organisation UKAVIA verbundenen Parlamentariergruppe, besorgt über den sinkenden Anteil der erwachsenen Dampfer. Sie sehen die Notwendigkeit, die Raucher zu bestärken zur weniger schädlichen E-Zigarette zu wechseln.

Das walisische Gesundheitsministerium hat dem Waliser Parlament eine Denkschrift über die Einführung eines Rauchverbots in Gebäuden und Außenbereichen (z.B. Krankenhaus) und Fahrzeugen vorgelegt.

Quelle: talkingretail.com, senedd.wales, velvetgloveironfist.blogspot.com

2.5. Fachcommunity

Datum: 24.10.2020, 23.10.2020, 21.10.2020, 20.10.2020, 17.10.2020, 16.10.2020



Meldung: Die Frankfurt University of Applied Sciences macht nochmals auf das Positionspapier von Prof. Stöver aufmerksam, in dem er und weitere Experten sich für ein abwägendes Verhältnis zur E-Zigarette einsetzen (Report 136). Das wird von einzelnen Medien erneut wiedergegeben. Auch [Prof. Mayer](#) (Universität Graz) setzt sich im Nachgang mit den Vorträgen auseinander und berichtet u.a. von einem Schriftwechsel mit Prof. Mons (Universität Köln), die sich erneut ausgewogen über die E-

Zigarette äußert. Mayer kritisiert, dass Dampf-Gegner den Nutzen der E-Zigarette „klein reden“ und deren Schaden „groß reden“. Dies sei nicht gerechtfertigt. Mayer plädiert dafür, dass der Gesetzgeber den Wechsel von Rauchern auf die E-Zigarette fördert. Mayer weist ferner darauf hin, dass Kritiker vermehrt die Nikotin-Sucht und nicht mehr allein auf den Tabak-Konsum abzielen, um die E-Zigarette zu diskreditieren. Er plädiert die E-Zigarette als weniger schädliches Genussmittel für Raucher zu verstehen. Dabei äußert er die Sorge, dass E-Zigaretten vom Regulierer letztlich als Arzneimittel angesehen und reguliert werden könnten, was es zu berücksichtigen gelte.

Währenddessen berichtet das DKFZ anlässlich der Cochrane-Übersichtsstudie (Report 136) vorsichtig-abwägend über die E-Zigarette. „*Es steht zu hoffen, dass die zahlreichen derzeit zu dieser Fragestellung laufenden Studien bald zuverlässigere Aussagen ermöglichen, insbesondere auch zu möglichen Risiken und Nebenwirkungen des E-Zigarettengebrauchs. [...] Momentan ist eine zuverlässige Aussage zum Nutzen der E-Zigarette beim Rauchstopp*

noch nicht möglich.“, so Dr. Kathrin Schaller. Auch die Cochrane-Organisation nutzt [Gelegenheiten](#) ihre positiven Aussagen über die E-Zigarette zu wiederholen. Und Medien wie *Der Spiegel* und die *Deutsche Apotheker Zeitung* greifen den Cochrane-Bericht und dessen positive Bewertung der E-Zigarette auf.

Quelle: [idw-online.de](#), [gesundheitsstadt-berlin.de](#), [spiegel.de](#), [krebsinformationsdienst.de](#), [deutsche-apotheker-zeitung.de](#), [regulatorwatch.com](#), [youtube.com](#) (Vlog Prof. Mayer)

Datum: 24.10.2020, 21.10.2020

Meldung: Die [University of Southern California](#) (USC) untersuchte die Wirkung von verschiedenen Aromen. Süße fruchtige Aromen könnten für Dampfer unangenehme Effekte des Nikotins verdecken und damit letztlich attraktiver auf junge Konsumentengruppen wirken.

Ein [anderes Forscherteam](#) der Universität befasste sich mit der Frage, ob als E-Zigarettenverkäufer in Kalifornien als Rauch-Stopp-Berater fungieren. Die meisten Verkäufer gäben den Kunden Hinweise zum Tabak-Stopp, so die Studie. Sie hätten jedoch wenig Kenntnisse über die Studienlage: 45 Prozent weisen hier Defizite auf. 85 Prozent der Verkäufer sei selbst von Tabak auf die E-Zigarette gewechselt.

Eine Studie der [University of Chicago](#) ergab derweil, dass das Suchtpotenzial vom Tabak- und E-Zigaretten (bei Dual-Nutzern) separat festgestellt werden müsste. Die Forscher untersuchten eine Systematik, welche die Abhängigkeit von Dualnutzern feststellen sollte, sich jedoch als nicht brauchbar erwiesen habe.

Der bekannte Tabak-Forscher [Prof. Rodust](#) (Universität Louisville) weist auf Schwächen in der US-amerikanischen Dampfer-Statistiken hin. Am Beispiel des *National Youth Tobacco Survey* (Report 118) macht er deutlich, dass z.B. durch Abweichungen in der Definition (Konsument= bei Jugendlichen „einmal im Monat“, bei jungen Erwachsenen „täglich oder alle paar Tage“) das Lagebild verzerrt wird. Auch sei es normal, dass die Raucherquote bei jungen Erwachsenen etwas ansteige (soziale Kontrolle verändert sich beim Auszug aus dem Elternhaus, Rauchen in diesem Alter legal). [Rodust](#) weist auch darauf hin, dass eine [USC-Studie](#) die unterstützende Wirkung der E-Zigaretten beim Tabak-Stopp nachweise, dies jedoch gegenteilig kommuniziert werde.

Quelle: [tobaccocontrol.bmj.com](#), [academic.oup.com](#)

Stimmen zur E-Zigarette

“E-cigarette with a nicotine cartridge is a non-medicated tool of potential help for smoking cessation. [...] However, the potential toxicity of e-cigarettes, used under the conditions authorized in Europe, appears to be much lower than that of smoked tobacco. In the current state of knowledge, e-cigarette use is to be preferred to tobacco consumption” SPLF & SFT ([tobaccoventioncessation.com](#))

Datum: 22.10.2020

Meldung: Die beiden französischen Fachgesellschaften *Société Francophone de Tabacologie* und *Société de Pneumologie de Langue Française* befürworten den Einsatz von E-Zigaretten bei der Tabak-Entwöhnung. Sie erkennen den Harm Reduction-Effekt an, plädieren

aber für Konsumverbote in der Öffentlichkeit analog zu Tabak (u.a. geschlossene Räume).

Quelle: [tobaccoventioncessation.com](#)

Datum: 20.10.2020

Meldung: Europäische Wissenschaftler verglichen die Dampferquoten bei 14-17jährigen in sieben europäischen Großstädten. Hannover ist deutsche Referenzstadt. Im europäischen Mittel dampfen 1,5 Prozent der Jugendlichen täglich (Deutschland: 0,7 Prozent), während 7,1 Prozent täglich raucht (Deutschland: 3,6 Prozent). Insgesamt konsumieren 43 Prozent ausschließlich nikotinfreie Liquids, 37 Prozent dampft nikotinhaltige Liquids, 20 Prozent weiß den Nikotingehalt nicht. Die meisten jugendlichen Dampfer rauchen oder haben Tabak ausprobiert. Der Freundes- und Bekanntenkreis beeinflussen das Dampfverhalten am stärksten. Die Korrelation zwischen E-Zigaretten- und Tabak-Zigarettenkonsum lege nahe, dass E-Zigaretten Tabak-Zigaretten ergänzen und nicht zu ersetzen scheinen, so die Studie. Die Autoren plädieren für Präventionsmaßnahmen gegen das Dampfen von Jugendlichen.

Eine neue Erhebung widmet sich dem Tabak- und E-Zigarettenkonsum von Schweizer Jugendlichen. Von den 13-17jährigen, die ab und zu konsumieren, nutzen 74 Prozent E-Zigaretten und 49 Prozent Tabak-Zigaretten. Bei den regelmäßigen „Rauchern“ ist es umgekehrt: 76 Prozent nutzen Tabak-Zigaretten, 20 Prozent dampfen. Insgesamt sind 20 Prozent der 15-17jährigen Dual-Nutzer. Die Schweiz hat eine im europäischen Vergleich schwächere E-Zigaretten- und Tabak-Regulierung in Bezug auf den Jugendschutz. Die landesweite Gesetzgebung ist noch nicht abgeschlossen (Report 135).

Quelle: academic.oup.com, ispm.unibe.ch

Datum: 21.10.2020, 16.10.2020

Meldung: Laut einer US-Studie führt Dampfen allein nicht zu einem erhöhten Auftreten von Keuchen bei Jugendlichen. Weitere Faktoren, wie z.B. Passivrauch, könnten damit ebenfalls in Verbindung stehen. Parallel dazu weist eine Untersuchung der *University of California* auf einen starken Anstieg des E-Zigarettenkonsums von 48 Prozent bei jungen Erwachsenen hin.

Quelle: vaperanks.com, jamanetwork.com, dimensionsofdentalhygiene.com

Stimmen zur E-Zigarette

“Switching to much less harmful substitutes may limit the suffering of many COPD patients and their physicians should consider all the options available and opt for the ones that provide the greatest probability of stopping exposure to tobacco smoke, including e-cigarettes.”

Pressemitteilung zur Polosa-Studie, 22.10.2020 (coehar.org)

Datum:

22.10.2020,
10.10.2020

Meldung: Prof. Polosa (Universität Catania) legt eine 5-Jahres-Studie vor. Er unter-

suchte dabei die Auswirkungen des Dampfens bei COPD-Patienten. Dampfen könne die COPD-Situation von erkrankten Rauchern nachhaltig verbessern, so die Studie. Damit könne einen Teil der durch das Rauchen verursachten Schäden bei COPD-Patienten abgemildert werden. Die Probanden reduzierten ihren Tabak-Konsum um 80 Prozent. Probanden, die zur E-Zigarette wechselten, reduzierten ihre jährlichen COPD-Exazerbationen um etwa 50 Prozent und verbesserten die kardiorespiratorische Gesundheit im Vergleich zu der Kontrollgruppe (COPD-Patienten, die weiterhin rauchen).

Quelle: journals.sagepub.com, coehar.org

2.6. Nikotin-Gegner und NGOs

Datum: 28.10.2020

Meldung: 179 Gesundheits-NGOs fordern den Internet-Konzern Google auf, Apps, die Tabak und E-Zigaretten promoten, aus dem *Play Store* zu entfernen. Ferner solle der Konzern eine Unternehmenspolicy dazu entwickeln. Sie weisen dabei auf die Vorgehensweise von Apple hin. Die NGOs verweisen auch kritisch auf die Online-Marketingmaßnahmen der Tabak-Industrie.

Quelle: tobaccofreekids.org, tobaccofreekids.org

Datum: 23.10.2020, 21.10.2020, 20.10.2020

Meldung: Viele Raucher haben ihren Konsum während der Coronakrise nach eigenen Angaben sichtbar gesteigert. Jeder neunte regelmäßige Raucher steigerte seit Beginn der Pandemie den Tabak-Konsum – vor allem Jüngere im Alter von 16 bis 29 Jahren. Ein Drittel in dieser Altersgruppe raucht mehr als sonst. Coolness, Stress und Langeweile seien die größten Triebkräfte. Das ergab eine Forsa-Umfrage im Auftrag der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH). Generell nähme der missbräuchliche Tabak-Konsum unter den Versicherten zu, so die KKH. Sie fordert eine verstärkte Tabak-Prävention.

In Großbritannien hingegen stellen Experten des University College London eine Verdoppelung der erfolgreichen Tabak-Stoppversuche fest (vor Pandemie 4,1 Prozent; während Pandemie: 8,8 Prozent. Die Quote der Tabak-Stoppversuche generell stieg um etwa 10 Prozentpunkte auf 39,6 Prozent.

Quelle: kkh.de, spiegel.de, n-tv.de, rp-online.de, tlz.de, nnz-online.de, ksta.de, wolfsburger-nachrichten.de, wiley.com, dailymail.co.uk

2.7. Tabakwirtschaft und Wettbewerb

Datum: 23.10.2020, 22.10.2020, 21.10.2020, 20.10.2020

Meldung: Das u.a. von der Tabak-Industrie geförderte Consumer Choice Center hat zusammen World Vapers Alliance (WVA) eine [Handreichung](#) herausgegeben, die sich kritisch mit der Gateway-These auseinandersetzt. Die [WVA](#) nahm auch kritisch zum Scheer-Report Stellung und stellt ihm Gegenargumente entgegen (Report 135). Fachleute des Imperial College London hingegen widersprechen der Tabak-Industrie, dass Einheitsverpackungen den Tabak-Schmuggel antreiben würden. Sie stützen sich auf Untersuchungen in UK, Irland und Frankreich, die sie mit Referenzländern verglichen.

Währenddessen baut JTI sein Werk in Trier für weitere 22,5 Mio. € aus. Das Werk ist eines von weltweit zwei JTI-Standorten, die alle Produktionsschritte abdecken. 85 Prozent der Fertigung ist für den Export bestimmt.

Quelle: consumerchoicecenter.org, euractiv.com, filtermag.org, bmi.com, volksfreund.de

3. Termine

Chronologische Reihenfolge. Politisch relevante Termine werden **rot** markiert.

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
29.09.-02.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Oktober	Stoptober-Kampagne	diverse	z.B. GB, NL	nhs.uk , http://stoptober.nl
16.-18.10.2020	Deutschlandtag	Junge Union	Vechta	dlt20.de
19./20.10.2020	Treffen der EU-Agrarminister	EU	Luxemburg	consilium.europa.eu
26.-30.10.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
26./27.10.2020	VaporMesse		Berlin	visitberlin.de
02.-06.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
03./04.11.2020	ITShub (Alternativformat zur verschobenen InterTabac)	Messe Dortmund	Dortmund	its-hub-dortmund.de
09.-14.11.2020	9. Conference of the Parties (COP9) <u>auf 08.-13.11.2021 verschoben</u>	FCTC	Den Haag	who.int , who.int
09.-11.11.2020	DHS-Fachkonferenz Sucht	DHS	Potsdam	dhs.de
12.11.2020	23. Verpackungsdialo (u.a. zu Tabak)	Deutsches Verpackungsmuseum	Heidelberg	neue-verpackung.de
19.11.2020	Urteil zum CBD-Verbot in Frankreich	EuGH	Luxemburg	curia.europa.eu , hempindustry-daily.com
16.-20.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.11.2020	Wirtschaftstag 2020	Wirtschaftsrat	Berlin	wirtschaftsrat.de
26.11.2020	Mitgliederversammlung	BfTG	Online	bftg.org
23.-27.11.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
Dezember 2020	Europe's Beating Cancer Plan	EU-Kommission	Brüssel	euro-parl.europa.eu
02.12.2020	Treffen der EU-Gesundheitsminister	EU	Brüssel	consilium.europa.eu
02.12.2020	18. Deutsche Tabakkontrollkonferenz	DKFZ (Präsenz- und Online-Veranstaltung)	Heidelberg	dkfz.de
02.12.2020	Konferenz der EU-Gesundheitsminister	Bundesgesundheitsminister/EU	Brüssel	bundesgesundheitsministerium.de

Monitoringreport Nr. 137 (Kalenderwochen 43 und 44)

Datum	Thema	Akteur	Ort	Link
Der für Dezember 2020 geplante CDU-Bundesparteitag wird verschoben. Die CDU-Spitze will 14.12. – spätestens am 15./16.01.2021 – die Lage neu bewerten und nach Möglichkeit eine Entscheidung herbeiführen.				
07.-11.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
14.-18.12.2020	Sitzungswoche Bundestag	Bundestag	Berlin	bundestag.de
16.11.2020	Wirtschaftstag 2020	CDU-Wirtschaftsrat	Berlin	wirtschaftsrat.de
Bis 31.12.2020	Befragung zum Nikotin-konsum	ETHRA	EU	ethra.co , euro-nicotinesurvey.urlweb.pro
09.-11.03.2021	18th World Conference on Tobacco or Health	The Union	Dublin	wctoh.org
14.16.05.2021	FDP-Bundesparteitag	FDP	Berlin	fdp.de
Juni 2021	European Conference on Tobacco Control	ENSP	Paris	ensp.network
26.-29.09.2021	Eurotox 2021	DSTF, Eurotox	Kopenhagen	euro-tox2021.com
08.-13.11.2021	COP9	FCTC	Den Haag	who.int

Hinweis: Links werden i.d.R. als Hyperlinks oder Kurzlinks wiedergegeben.